Eva Sandmann

Doris Schmitt-Landsiedel

Never change a winning team!

Bereits die dritte gemeinsame Amtsperiode starten Dr. Eva Sandmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet für Fachdidaktik Life Sciences, und ihre Stellvertreterin Prof. Doris Schmitt-Landsiedel, Ordinaria für Technische Elektronik; bei der Wahl der Hochschulfrauenbeauftragten der TUM wurden sie vom Senat einstimmig wiedergewählt.

Zu den vordringlichsten Aufgaben des Teams gehört, bisher Erreichtes – wie die Formulierung fakultätsbezogener Zielvereinbarungen zur Gleichstellung, das Coaching-Center und die Einrichtung umfassender Kinderbetreuungsmöglichkeiten – zum selbstverständlichen Bestandteil des Universitätsalltags zu machen, weiter auszubauen und mit neuen Maßnahmen, etwa dem Ausbau des Gender Controllings, zu erweitern.

Ein weiteres Anliegen ist ein gemeinsames Vorgehen mit der TU 9, den führenden technischen Universitäten in Deutschland, in Gleichstellungsfragen. Hier sollen Fachfrauen aus der Praxis einbezogen werden, zum Beispiel als Ansprechpartnerinnen in der Industrie. Ausgezeichnete Absolventinnen sollen gezielt zu Vorträgen oder Lehraufträgen eingeladen und in die Betreuung von Masterarbeiten eingebunden werden.

Außerdem steht das Gespräch mit den Studierenden über Stellung und Aufgaben von Frauen- und Genderbeauftragten auf der Agenda. Die männlichen Studierenden zeigen zwar Neugier, sind aber häufig gegenüber der Gleichstellungs- und Genderthematik voreingenommen und bringen sich selbst nicht aktiv ein. Das gilt auch für die Fachschaften, die keine Studierenden zu den regelmäßig stattfindenden Gleichstellungskonferenzen entsenden. Hier soll der Diskurs intensiviert und das Verständnis für die Situationen und Anliegen von Studentinnen an der TUM gefördert werden.

Christine Schmidt

TUM genießt hervorragenden Ruf

Nach dem neuen »World Reputation Ranking« des Magazins »Times Higher Education (THE)« ist die TUM die renommierteste technische Universität Deutschlands. Im europäischen Vergleich erreicht sie unter den TUs den vierten Rang.

In dem Hochschulranking stuft das THE die Universitäten nach ihrer internationalen Reputation in Forschung und Lehre ein. Dazu wurden weltweit mehr als 17 000 erfahrene Akademiker nach den angesehensten Hochschulen in ihrer Disziplin befragt. Die TUM bestätigt ihre bisherige Platzierung aus dem vergangenen Jahr und kommt bei den deutschen Universitäten nach der LMU auf Platz 2. Unter den technischen Universitäten Europas werden nur das Imperial College London, die ETH Zürich und die Delft University of Technology besser bewertet.

Das »World Reputation Ranking« listet die 100 renommiertesten Hochschulen. »Die in der Rangliste aufgeführten Institutionen sind Teil einer exklusiven weltweiten Elite von außergewöhnlich starken universitären Marken«, sagt Herausgeber Phil Baty. Das Ranking beruht auf einer gesonderten Auswertung des großen »THE World University Ranking« vom Oktober 2011. Im vergangenen Monat war die Stadt München beim Ranking »QS Best Student Cities 2012« auf Platz 13 der besten Städte zum Studieren gewählt worden. Hier wurden neben der Qualität der Universitäten unter anderem auch die Internationalität der Studierenden, die Lebensqualität und das Ansehen der Absolventen bei Unternehmen einbezogen.

Klaus Becker

www.timeshighereducation.co.uk/world-university-rankings/2011-2012/reputation-rankings.html